Prof. Dr. Alfred Toth

Der Satz von Wiener und Kuratowksi in der Ontik

1. Nach dem Satz von Wiener und Kuratowski (1914) lassen sich bekanntlich n-tupel von Peanozahlen in der Form von geordneten Paaren notieren. Wir wollen im folgenden der Frage nachgehen, ob dieser Satz auch für die Ontik gilt – zumal es ja eine qualitative Arithmetik von die Ontik gibt (vgl. Toth 2016).

2.1. <1, 2, 3> = <<1, 2>, 3>

Rue Pergolese, Paris

2.2. <1, 2, 3> = $\left\langle \begin{array}{ccc} 1, & & 3 \\ & 2, & \end{array} \right\rangle$

Avenue Bosquet, Paris

2.3. <1, 2, 3> = <1, <2, 3>>

Rue de Boulainvilliers, Paris

Vorbauten des Typs 2.2. setzen eine zweidimensionale Zählweise voraus – genauer die subjazente, während die Typen 2.1. und 2.3. adjazent sind, d.h. man kommt mit der linearen Peanofolge aus. Transjazente Typen würden allerdings strukturell nicht mehr als diese drei qualitativen Wiener-Kuratowski-Typen liefern, d.h. diese sind ontisch vollständig.

Literatur

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Objektsyntaktische, objektsemantische und objektpragmatische Paarsysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018

Wiener, Norbert, A simplification of the logic of relations. In: Proceedings of the Cambridge Philosophical Society 17, 1914, S. 387-390

28.11.2018